



Ökologische Ökonomie e.V., c/o Gerhard Oesten, Tennenbacherstr. 4, 79106 Freiburg

An die
Mitglieder der VÖÖ

Mitgliederrundbrief I /2011

Freiburg und Oldenburg, Juni 2011

Liebe Mitglieder und Freundinnen, Freunde der VÖÖ,

seit unserem letzten Rundschreiben ist ein halbes Jahr vergangen. Inzwischen hat die Attac-Konferenz in Berlin stattgefunden, die NachwuchswissenschaftlerInnen haben erste Aktionen im Netzwerk Wachstumswende gestartet und die Jahresplanung 2011 steht auf der Agenda. Grund genug, Sie als Mitglieder mit diesem Brief zu informieren.

Attac-Kongress „Jenseits des Wachstums“

Vom 20.-22. Mai 2011 veranstaltete Attac an der TU Berlin den Kongress "Jenseits des Wachstums?! Ökologische Gerechtigkeit. Soziale Rechte. Gutes Leben."

Die VÖÖ trat auf dem Kongress, den ca. 2500 Personen besuchten, als Partnerin auf und viele unserer Mitglieder waren als ModeratorInnen, RednerInnen, DiskutantInnen beteiligt. So nahm unter anderem Niko Paech an der Auftakt-Diskussion „Jenseits des Wachstums“ teil. Zudem war er gemeinsam mit Adelheid Biesecker im Forum „Warum wächst die Wirtschaft?“ auf dem Podium vertreten, welches von VÖÖ-Mitglied Christoph Gran moderiert wurde. Das neubegründete Netzwerk Wachstumswende (NEWW) unserer NachwuchswissenschaftlerInnen organisierte und moderierte den gut besuchten Workshop „Beschleunigung“, in dem Gerhard Scherhorn als Redner auftrat.

Weitere Informationen und eine Dokumentation des Kongresses finden Sie im Internet unter www.jenseits-des-wachstums.de

Geschäftsstelle:

c/o Gerhard Oesten (Schriftführer)

Institut für Forstökonomie
Tennenbacher Str. 4
D-79106 Freiburg

Tel.: +49-761-203 3689
Fax: +49-761-203 3690
e-mail: info@voeoe.de

homepage: <http://www.voee.de>

Datum: 14.06.2011

Vorstand:

Benjamin Best, M.A.
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Finke
Prof. Dr.-Ing. Susanne Hartard
Prof. Dr. Eva Lang
Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Oesten
apl. Prof. Dr. Niko Paech
Prof. em. Dr. Gerhard Scherhorn
Stephan Wolf, M.A.
Boris Woynowski

Sitz des Vereins: Heidelberg

Vorsitzende: Gerhard Oesten, Freiburg und Niko Paech, Oldenburg

Bankverbindung: Postbank München (BLZ 700 100 80), Konto-Nr. 143789 - 807, IBAN: DE53 7001 0080 0143
7898 07, BIC: PBNKDEFF

■ Jahrestagung 2011

Die diesjährige Tagung der VÖÖ wird vom 27.-29. Oktober erneut in Freiburg stattfinden. Nach dem großen Erfolg der letztjährigen Tagung widmen wir uns wieder unserem Leitbild einer Wirtschaft ohne Wachstum, diesmal mit dem Schwerpunkt „Suffizienz“. Wir werden wieder mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung am Donnerstagabend beginnen, abermals in Form einer Podiumsdiskussion. Der Freitag dient einer inhaltlichen Bearbeitung der Thematik Suffizienz. Am Samstagmorgen wird es eine Mitgliederversammlung geben, in der wir auf Ihr zahlreiches Erscheinen hoffen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit an Exkursionen teilzunehmen. Zu gegebenem Zeitpunkt werden wir Sie über das genaue Programm, die Anmeldung, Unterkunft, die Tagesordnung der Mitgliederversammlung etc. informieren.

Bitte halten Sie sich schon jetzt den Termin frei!

Kapp-Forschungspreis für Ökologische Ökonomie 2012

Den Meisten unter Ihnen wird der Kapp-Forschungspreis aus den letzten Jahren bekannt sein. Für das kommende Jahr 2012 besteht wieder die Möglichkeit, sich um diesen zu bewerben.

Der Kapp-Forschungspreis für Ökologische Ökonomie richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum und soll Studien zur Ökologischen Ökonomie fördern.

Der Kapp-Forschungspreis setzt mit jeder Ausschreibung einen thematischen Schwerpunkt, mit dem grundlegende Aspekte und Dimensionen des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung besonders gewürdigt werden sollen. Für die Ausschreibung 2012 lautet die übergeordnete Themenstellung:

„Wirtschaft ohne Wachstum“

Von Interesse sind wissenschaftliche Beiträge, die sich den Wachstumsursachen moderner Ökonomien, der Vereinbarkeit wirtschaftlichen Wachstums mit nachhaltiger Entwicklung sowie den Merkmalen einer Wirtschaft ohne Wachstum widmen. Berücksichtigt werden folgende Kategorien von Arbeiten:

1. Wissenschaftliche Aufsätze und Essays, die auf Dissertationen oder Habilitationen beruhen können (aber nicht müssen) und einen Umfang von 50.000 Zeichen nicht überschreiten (keine kompletten Dissertationen oder Habilitationsschriften);
2. Diplom- und Masterarbeiten, die in voller Länge eingereicht werden können (keine Bachelorarbeiten).

Nicht nur wirtschaftswissenschaftliche Studien können für den Kapp-Forschungspreis eingereicht werden, sondern auch solche, die aus ganz anderen Wissens-, Denk- und Lebensbereichen kommen. Der nötige kulturelle und gesellschaftliche Wandel erfordert eine Vielfalt an Ideen und Handlungsansätzen.

Das Preisgeld wird auf maximal zwei Preisträger/innen verteilt und beträgt insgesamt 5.000 Euro.

Interessierte erhalten die Bewerbungsunterlagen über die Geschäftsstelle des Kapp-Forschungspreises (Adresse siehe unten). Die Bewerbungsfrist endet mit dem 15. Januar 2012.

Die Preisträger werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der VÖÖ-Jahrestagung 2012. Die ausgezeichneten Arbeiten werden in der VÖÖ-Schriftenreihe dokumentiert.

Der Kapp-Forschungspreis wird gemeinsam ausgeschrieben von:

der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ) e.V., der Hatzfeldt-Stiftung, der Kapp-Stiftung, Selbach-Umwelt-Stiftung sowie der Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis.

Anforderung der Bewerbungsunterlagen
 Dr. Manuel Schneider, Projektbüro ! make sense !,
 Waltherstr. 29, D-80337 München
 info@make-sense.org

Sie finden den Ausschreibungstext auch im Anhang mit der Bitte um Verbreitung.

Vorlesungsreihe Wirtschaft ohne Wachstum

An der Albert-Ludwigs-Universität findet dank einer Kooperation von Studium generale und VÖÖ eine Vortragsreihe mit dem Titel „Wirtschaft ohne Wachstum“ statt.

Den Auftakt startete Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger, der in seinem Vortrag „Vorwärts zur Mäßigung – Wege zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise“ dem zahlreichen Publikum das Finanzsystem, die Rolle der Zentralbank und Investitionen als Grund für Wachstum näher legte. Er plädierte für ein jährliches wirtschaftliches Wachstum von 1,8%.

Der zweite Beitrag von Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ mit dem Titel „Gelingendes Leben ohne wirtschaftliches Wachstum?“ war eine engagiert vorgetragene Auseinandersetzung mit der herkömmlichen Wachstumskritik und ein leidenschaftliches Plädoyer für eine demokratische Aneignung des Kapitalismus mit dem Ziel der Beseitigung gesellschaftlicher Spaltungen.

Jüngst hielt unser VÖÖ-Mitglied Adelheid Biesecker einen Vortrag mit dem Titel „Vorsorgendes Wirtschaften – Ökonomie für gutes Leben statt für Wachstum“, in dem sie sich gegen Wachstumszwang und für ein vorsorgendes Wirtschaften aussprach, welches sich an sozial-ökologischen Qualitäten, Erneuerbaren Energien, Suffizienz, einer Verbesserung der Arbeitsqualität und Geschlechtergerechtigkeit orientiert. Des Weiteren sind aus der VÖÖ Angelika Zahrnt und Niko Paech in der Vorlesungsreihe vertreten.

Sitz des Vereins: Heidelberg

Vorsitzende: Gerhard Oesten, Freiburg und Niko Paech, Oldenburg

Bankverbindung: Postbank München (BLZ 700 100 80) Konto-Nr. 143789 - 807

— Zu einigen Vorträgen wurden Ton- und Videoaufnahmen angefertigt, welche wir Ihnen in Kürze über unsere Webseite www.voeoe.de zur Verfügung stellen werden.

Netzwerk Wachstumswende

NachwuchswissenschaftlerInnen innerhalb und außerhalb der VÖÖ haben sich im Netzwerk Wachstumswende zusammengeschlossen. Das Netzwerk ist im Internet unter <http://www.wachstumswende.de> zu finden und ist in folgenden Bereichen aktiv:

- (1) Unterstützung der Organisation des vergangenen Attac-Kongresses „Jenseits des Wachstums“ vom 20.-22.05.2011
- (2) Organisation einer eigenen Veranstaltung ("Think Farm") und weiterer Projekte
- (3) Konzeptarbeit am Postwachstumsökonomie-Programm

Workshop „Beschleunigung“ auf dem Attac-Kongress "Jenseits des Wachstums?!"

Von Benjamin Best

„Keine Zeit“, hatte der Hausmeister, der uns den Raum zum Workshop aufschließen sollte, und es hat eine Dreiviertelstunde gedauert bis er es dann tat. Zeitnot ist eine reale Erfahrung aller Insassen der Industrieländer, so auch beim Workshop zum Thema „Beschleunigung“: Eine dichte Diskussion mit 70 Gästen, drei Referenten und den ModeratorInnen Anna Szumelda und Tim Mergelsberg unseres Netzwerkes führte in einer knappen Stunde die Bandbreite des Themas Beschleunigung vor Augen, von der Zeitökonomie bis zur individuellen Zeithygiene.

Gerhard Scherhorn führte in seinem Referat aus, dass im 18. Jahrhundert eine Konsumrevolution das Bewusstsein und die beginnende ökonomische Externalisierung von ökologischen und sozialen Kosten das Sein verändert habe. Das Ziel ist dabei eine „Verbesserung“ vor allem des materiellen Versorgungsniveaus gewesen, die heute jedoch ziel- und haltlos geworden sei. Groben Schätzungen zufolge betragen die jährlichen sozialen und ökologischen Externalisierungskosten ca. 20% des globalen BSP. Durch Ersatzinvestitionen und gesetzliche Interventionen sollten diese Externalisierungstendenzen zurückgedrängt werden; wenn dies gelinge, würde sich auch der moderne Satz „Zeit ist Geld“ anders darstellen.

Fritz Reheis zeigte Ansätze einer Ökologie der Zeit auf: Er qualifizierte die Moderne als einen Übergang von der zyklischen Zeit zur linearen Zeit. Die Zyklizität der Ökosysteme, so Reheis, sei überkommen worden. Notwendig sei nun aber eine neue Umstellung zu zyklischen Rhythmen sowie Kooperation und Reziprozität zwischen den Menschen.

Jürgen P. Rinderspacher führte die Diskussion zu den Alltagserfahrungen in einer alternden Gesellschaft; eine Gesellschaft, in der die Apparate und Infrastrukturen immer schneller laufen und präziser getaktet werden. Diese übergehe insbesondere die Bedürfnisse älterer Menschen. In der Folge

erleben SeniorInnen sich als defizitäre Randgruppen in einer Leistungsgesellschaft. Gefragt sei eine Re-Synchronisierung, d.h. Entschleunigung, der sozialen und technologischen Systeme.

Die Diskussion brachte Fragen nach den Bedingungen für eine mögliche Entschleunigung auf. Ansätze wurden in der Arbeitswelt entdeckt, etwa durch die wachsende Wahrnehmung der Produktivität einer entschleunigten Arbeitsweise und einer Abkehr von Anforderungen wie „Multitasking“. Zudem seien die Wissenschaften gefordert, institutionelle Bedingungen von Entschleunigungs-Oasen zu beschreiben und ggf. zu verstärken. Unterschiedliche Auffassungen gab es hinsichtlich der realpolitischen Umsetzbarkeit und Anschlussfähigkeit einer progressiven Zeitpolitik und einer Definition von Zeitwohlstand.

Die Außendarstellung der VÖÖ

Homepage

Derzeit beschäftigen wir uns mit der Außenwirkung der VÖÖ. Die AG Medien und Kommunikation bemüht sich um den Aufbau einer neuen bis Ende Juli umgestalteten Homepage. Es wird dann auch einen passwortgeschützten Mitglieder-Bereich geben, in dem Dokumente wie Versammlungsprotokolle etc. von Mitgliedern zwecks Transparenz eingesehen werden können. Die Web-Adresse wird dieselbe bleiben: www.voeye.de.

Vereinskonto

Zum Selbstverständnis der VÖÖ gehört auch der verantwortliche Umgang mit dem Vereinsgeld. Aus diesem Grund haben wir ein neues Konto bei der GLS-Bank angelegt. Die GLS-Bank (**G**emeinschaft **L**eihen und **S**chenken) investiert das Geld in sozial-ökologische Projekte und trägt durch einen fakultativen Zinsverzicht zur Milderung von Wachstumszwängen bei.

Im nächsten Jahr möchten wir den Zahlungsverkehr komplett auf das GLS-Konto umstellen. Die neuen Kontodaten werden Ihnen dann bekannt gegeben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir eventuell die Lastschriftgenehmigungen von Ihnen erneut einfordern müssen.

Flyer

Auch unseren Flyer haben wir neu gestaltet, so dass sich darin unser Leitbild „Wirtschaft ohne Wachstum“ widerspiegelt. Sie können ihn auf der Homepage www.voeye.de herunterladen.

Weiteres

Degrowth-Tagung

Momentan wird versucht, die nächste Degrowth-Tagung in Deutschland stattfinden zu lassen. Daran würde sich die VÖÖ inhaltlich beteiligen wollen. Wir werden Sie über diesbezügliche Neuigkeiten informieren.

Filmprojekt „Voices of Transition“ von Nils Aguilar

Der junge Filmmacher Nils Aguilar, der auch im Nachwuchsnetzwerk Wachstumswende aktiv ist, hat in Eigenregie einen beeindruckenden Film mit dem Titel „Voices of Transition“ gedreht. Dieser Dokumentarfilm greift neben

- der Transition-Town-Bewegung weitere Aspekte auf, die sich mit dem Leitbild einer Wirtschaft ohne Wachstum decken.

6

Mit den besten Grüßen

Gerhard Oesten und Niko Paech